

Bamberger Studieninformationen

Staatsexamen

Bachelor

Master

Wege ins Lehramt
Staatsexamensstudiengänge &
Bachelor-/Masterkombinationen



Das Info-Portal Lehrerbildung ...



... bietet allen an der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Beteiligten Möglichkeiten zu Identifikation und Gemeinsamkeit. Es bündelt alle wichtigen Informationen zu Lehramtsstudium und Lehrkräftebildung und dient der verbesserten Information von Studieninteressierten, Studierenden und Lehrkräften im Schuldienst wie auch dem wissenschaftlichen Austausch zwischen Universität und Schule.

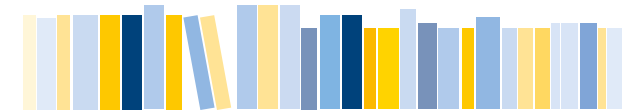
Lehramtsstudieninteressierte können sich auf den Seiten des Portals über die Charakteristika der Bamberger Lehrerbildung, über studierbare Lehramtsstudiengänge und Fächerkombinationen und Hinweise zu Bewerbung und Zulassung für Bamberger Lehramtsstudiengänge informieren.

Lehramtsstudierende können das Info-Portal Lehrerbildung nutzen, um sich über Fragen der Studien- und Prüfungsorganisation in unterschiedlichen Lehramtsstudiengängen, über Fragen der Weiterqualifizierung und Zusatzstudien sowie über Perspektiven der Lehrerbildung in Bayern zu informieren.

www.uni-bamberg.de/lehrerbildung



Inhalt



Willkommen zum Lehramtsstudium in Bamberg!	4	Zwei Wege ins Lehramt	20
Leben und studieren in der Bildungsstadt Bamberg	6	Fundament aller Lehrberufe: Das erziehungswissenschaftliche Studium (EWS)	22
Warum? Darum! Das spricht für ein Lehramtsstudium in Bamberg	8	Die erste Wegstrecke Das Studium des Lehramts an Grundschulen	26
10 gute Gründe für ein Lehramtsstudium in Bamberg	10	Lebensweltorientiert, breit aufgestellt, innovativ Das Studium des Lehramts an Mittelschulen	30
Internationale Erfahrungen erwünscht!	14	Schülerorientiert, fundiert, wegweisend Das Studium des Lehramts an Realschulen	34
Beratung, Vernetzung und Innovation Das Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZLB)	16	Vielfältig, wissenschaftlich, zukunftsorientiert Das Studium des Lehramts an Gymnasien	38
Ihre wichtigsten Anlaufstellen und Kontaktpersonen	17	Lehramt an Beruflichen Schulen: Berufliche Bildung/Fachrichtung Sozialpädagogik	42
Vier Fakultäten – ein Haus der Weisheit	18	Lehramt an Beruflichen Schulen: Wirtschaftspädagogik	46
Hier studieren Sie	19	Referat für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (LeB) von Studierenden – für Studierende	51
		Kontakt · Impressum	50



Willkommen zum Lehramtsstudium in Bamberg!



Bildung ist nicht nur das kostbarste Gut des Menschen, sie ist zugleich die beste Antwort auf die großen ökologischen, technischen und sozialen Herausforderungen unsrer Zeit. Was ist wichtig und was muss heute gelehrt und gelernt werden? Wie kann das Wichtige in der nötigen Anschaulichkeit vermittelt werden? Und wie kann das Wichtige so vermittelt werden, dass das Gelernte nicht bloß äußerlich angeeignet wird, sondern Bildung wirklich gelingt?

Wie immer die Antworten auf diese Fragen auch ausfallen mögen. Damit Bildung gelingen kann, braucht es vor allem eines: gut ausgebildete Lehrkräfte in allen Schulen. Und für eine exzellente Lehramtsbildung ist Bamberg der denkbar beste Ort!



Warum? Die Universität Bamberg bietet eine exzellente Lehramtsbildung, weil Schule und Unterricht zugleich Gegenstand wissenschaftlicher Fragestellungen sind. Wir sind im großen Feld der Bildungsforschung und auch in der Forschung zum Lehramt bundesweit eine der führenden Universitäten! Die Frage, was gute Lehrkräfte ausmacht und wie eine gute Ausbildung aussieht, beschäftigt Bamberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schon seit Gründung der Pädagogischen Hochschule im Jahr 1958.

Seither werden bei uns Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet – heute an der Universität, wo aktuelle Forschungsergebnisse sowohl in die Lehre als auch in die Fort- und Weiterbildung einfließen, die heute in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung immer wichtiger wird. Von diesen modernen Konzepten profitieren erfahrene Lehrerinnen und Lehrer ebenso wie Sie als Studierende eines Lehramts.

Studieren im UNESCO-Welterbe: In Bamberg ist das möglich.

Wie sollen Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet werden? Welche Kombination aus inhaltlichem Wissen und pädagogischen Kompetenzen beispielsweise ist angemessen beziehungsweise notwendig, um auch mit leistungsheterogenen Gruppen gut umgehen zu können?

Die Beantwortung all dieser Fragen hängt ganz wesentlich davon ab, was die Schülerinnen und Schüler wissen und können sollen, also auch davon, über welche Schulart wir sprechen. Während in der Grundschule den Kindern zunächst einmal die grundlegenden und wesentlichen Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden, setzen die weiterführenden Schulen jeweils eigene Schwerpunkte. Alle Schularten brauchen gute Lehrerinnen und Lehrer; aber keine Schulart und Schulstufe ist wie die andere und benötigt deshalb eigens ausgebildete Lehrkräfte.

Wir stellen in unserer Reihe Bamberger Studieninformationen sowohl die vielfältigen Möglichkeiten des Lehramts Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium vor als auch die



Prof. Dr. phil. Frithjof Grell

Masterstudiengänge, die Sie zum Lehramt an beruflichen Schulen qualifizieren. Gerne würden wir Sie begeistern: Wenn Sie sich für den Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin interessieren, ist Bamberg eine der besten Optionen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre!

Prof. Dr. phil. Frithjof Grell
Vizepräsident für Lehre und Studierende



Lehramtsstudiengänge an allgemeinbildenden Schulen Staatsexamen



Grundschule



Mittelschule



Realschule



Gymnasium

Wege ins Berufsschullehramt Bachelor Master



Bachelor und Master Berufliche Bildung / Fachrichtung Sozialpädagogik



Bachelor- und Masterkombinationen / Fachrichtung Wirtschaftspädagogik



Leben und studieren in der Bildungsstadt Bamberg

Eine lange Historie, ein Hauch von Italien, moderne Urbanität: In der UNESCO-Welterbestadt Bamberg berühren sich die Epochen und lassen ein einzigartiges, kontrastreiches Stadtbild entstehen. Dieses Flair ist unverwechselbar, Bamberg ist gesellig und weltoffen. Studierende sind ein fester Bestandteil des städtischen Lebens: Die zahlreichen historischen und modernen Universitätsgebäude tragen die Idee von einer Universität in der Stadt – das unterscheidet die Otto-Friedrich-Universität von vielen anderen Hochschulen in Deutschland.

Doch nicht nur das Flair ist außergewöhnlich, Bamberg ist außerdem eine inspirierende Bildungs- und Kulturstadt: Dazu tragen verschiedene Schulen, Museen und andere Kulturangebote bei – vor allem aber die Universität! Kaum eine andere Institution, kaum ein anderes Unternehmen prägt das kulturelle Leben Bambergs und der Region auf so vielfältige Weise wie die Otto-Friedrich-Universität.



Der historische Vogelsaal des Naturkundemuseums – früher ein Ort des Studiums – ist heute ein öffentliches Museum.

Unsere Lesungen, öffentlichen Vorträge, Musik- oder Theateraufführungen weiten Horizonte, eröffnen neue Perspektiven, machen Theoretisches erfahrbar, wecken Emotionen, schaffen Zusammenhalt. Sie stehen allen Generationen, Kulturen, Geschlechtern, Bevölkerungs- und Einkommenschichten offen und schaffen so auch Raum für Blicke über den Tellerrand und sozialen Austausch.

Kulturelles Bewusstsein in der Gesellschaft zu verankern und (inter-)kulturellen Austausch zu fördern – dazu fühlen wir uns als Universität, die im 17. Jahrhundert als Zentrum zeitgenössischer humanistischer Bildung gegründet wurde und diese Tradition bis heute lebendig hält, besonders verpflichtet. Das tun wir nicht zuletzt



auch im Rahmen unserer Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Das Projekt KulturPLUS greift das Potential unseres breiten Fächerspektrums auf und unterstützt interdisziplinäre Ansätze kulturbezogener Bildung, um (angehende) Lehrkräfte zu einem kultursensiblen Unterricht zu befähigen.

sich Gegensätze nicht aus, sondern ergänzen sich gegenseitig produktiv, damit die Studierenden von zukunftsgerichteten Studienangeboten profitieren – und zugleich entspannt und angeregt leben können.

Aber zurück zum Leben in der Bildungsstadt: Die Lage auf sieben Hügeln, der Bürgerpark Hain mit seinem einzigartigen Flussbad, die Nähe zur Fränkischen Schweiz, zum Steigerwald oder Oberen Maintal machen Bamberg und die Umgebung zu jeder Jahreszeit erlebens- und genießenswert. Bamberg ist einfach ein idealer Studienort, denn Bamberg verbindet: Hier schließen



Wer einen Eindruck bekommen möchte, was bei uns los ist:

www.facebook.com/UniBamberg



Warum? Darum!



Staatsexamen

„Bamberg ist eine wunderschöne, lebenswerte Stadt, in der man da wohnen und studieren kann, wo andere Leute Urlaub machen. Gerade die historische Innenstadt, in der sich das meiste studentische Leben abspielt, strotzt vor junger, kreativer Kultur. Angenehm wird der Uni-Alltag vor allem durch die kleinen Lehrveranstaltungen in den Unterrichtsfächern, in denen Studierende und Lehrende in persönlicher und ungezwungener Atmosphäre aufeinander treffen. Für Lehramtsstudierende besonders interessant sind die Bamberger Seminare zum Thema Beratung, das, obwohl sehr praxisrelevant, sonst oftmals eine untergeordnete Rolle spielt.“

Manuel Hintermayr, LA Gymnasium



Bachelor

„Was bedeutet es für mich, Wirtschaftspädagogik zu studieren? Auf der einen Seite habe ich ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten im Studium, mit Zweitfächern und Vertiefungen. Auf der anderen Seite stehen mir in der Zukunft die Türen zur Wirtschaft und zum Referendariat offen. Was mir persönlich an meinem Studium besonders gut gefällt ist, dass ich auch an Forschungsprojekten der Lehrstühle mitarbeiten darf, wodurch mir tiefere Einblicke in die Thematiken und Forschungsstände eröffnet werden. Für mich stehen vor allem die pädagogischen Inhalte hervor. An der Uni Bamberg werde ich in vielen Modulen auf das Unterrichten vorbereitet.“

Viola Beugel, Wirtschaftspädagogik

Das spricht für ein Lehramtsstudium in Bamberg:



Staatsexamen

„Lehrerin wollte ich eigentlich schon immer werden. An der Grundschule fasziniert mich, dass dort nicht nur die Vermittlung von Wissen im Vordergrund steht, sondern auch der pädagogische Umgang mit Kindern. Für dieses Studium ist Bamberg perfekt geeignet. Da es eine kleinere Universität ist, hat man einen besonders guten Kontakt zu den Lehrenden. An der Lehrerbildung sind alle vier Fakultäten der Universität beteiligt, wodurch man als Studierende auch vieles aus anderen Bereichen mitbekommt. Bamberg tut außerdem sehr viel für seine Lehramtsstudierenden und arbeitet kontinuierlich daran, die Lehrerbildung zu verbessern.“

Viona Orth, LA Grundschule



Staatsexamen

„Ich habe mich bewusst für das Lehramtsstudium hier in Bamberg entschieden, da Bamberg eine kleinere Universität ist und ich hoffte, überfüllte Vorlesungen zu vermeiden und nicht nur eine weitere Nummer in den Augen der Lehrenden zu sein. Das hat sich auch größtenteils bewahrheitet, es gibt nur wenige Massenveranstaltungen und den Großteil der Dozierenden habe ich als sehr hilfsbereit erlebt. Auch die spontanen abendlichen Aktivitäten mit den anderen Studierenden in der Sandstraße oder auf der „Unteren“ machen die Zeit hier in Bamberg sehr erträglich. Durch mein Engagement im Referat für Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Fachschaftenrates (LeB) erlebe ich die Universität von einer anderen Seite, was mich persönlich weitergebracht hat.“

Ekkart J. Lausecker, LA Mittelschule

10 gute Gründe

für ein Lehramtsstudium in Bamberg

www.uni-bamberg.de/gute-gruende



1 Wir haben die digitale Schule der Zukunft im Blick!

Als Lehrkraft von morgen vermitteln Sie ihren Schülerinnen und Schülern einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien. Damit Sie das können, haben wir für Sie digitale Lehr- und Lernlabore (DigiLLabs) eingerichtet.



2 Bei uns ist Vielfalt Qualitätsmerkmal!

Je nach Schulart können Sie aus rund 20 Unterrichtsfächern wählen.



3 Kultur gehört bei uns dazu!

Das Programm KulturPLUS erschließt das breite Bamberger Spektrum von Geistes- und Kulturwissenschaften fürs Lehramt und ermöglicht eine facettenreiche Bildung kulturbezogener Kompetenzen.

3



4 Wissen wird bei uns durch Praxis erlangt und gefestigt!

Eigenständiges Denken und Lernen orientiert sich an konkreten Praxisbezügen. Wir bauen deshalb beständig unser Praxisnetzwerk mit Schulen und Universitäten aus.

4



5 Wir forschen für eine gute Schule!

Lehren und Lernen nach dem neuesten Kenntnisstand? In Bamberg wird die Lehrerbildung selbst intensiv erforscht. Forschen Sie mit!

5



www.uni-bamberg.de/gute-gruende



Unsere Zusatzausbildung *Qualifizierte Beratungslehrkraft:*

Sie möchten für Ihre Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und Eltern auch in Konfliktsituationen und bei Herausforderungen wie Inklusion da sein? Bamberg bietet hierzu eine spannende und sinnvolle Zusatzqualifikation an!

6



Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern ist bei uns ein Erweiterungsfach.

Zu einer guten Lehramtsausbildung gehört Engagement: Bei uns können Sie die Erste Staatsprüfung im Fach Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern ablegen.

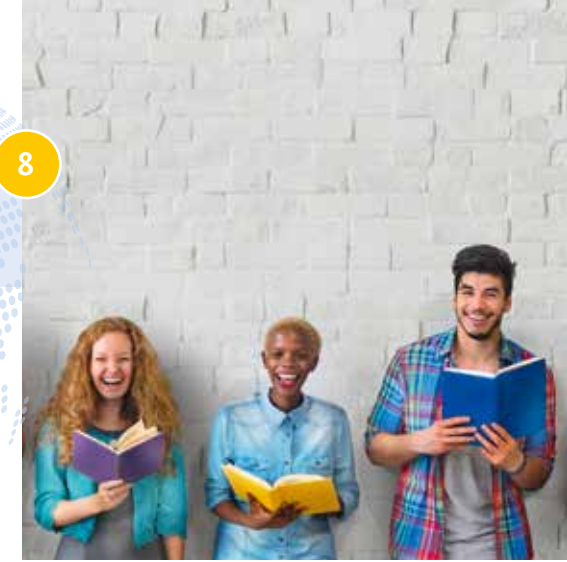
7



Wir denken global – und lehren international!

Wissen kennt keine Grenzen – und in der Welt von morgen wird es immer wichtiger, transkulturelle und internationale Kompetenzen zu besitzen. Wir bringen sie Ihnen bei.

8



Bamberg steht für solides Basiswissen

Bei aller Zukunftsorientierung verlieren wir unsere wichtigen Grundlagen nie aus dem Blick: Zukunftsfähigkeit basiert für uns auf der Vermittlung solider inhaltlicher und didaktischer Grundlagen, orientiert am Stand der Forschung.

9



Wir helfen Ihnen bei allen Fragen!

Gute Betreuung wird in Bamberg groß geschrieben! Lehrende und Studierende des Lehramts sind für Sie da und helfen Ihnen durch die schönen und schwierigen Herausforderungen des Studiums.

10





Internationale Erfahrungen erwünscht!

Kompetenz, Offenheit, Selbstbewusstsein, Unabhängigkeit, Respekt vor anderen – all dies sind Eigenschaften, die wir uns von Lehrerinnen und Lehrern wünschen. Genau diese Eigenschaften sind es auch, die durch internationale Erfahrungen gestärkt werden. Ganz gleich, ob Sie ein Semester lang im Ausland studieren oder dort ein Praktikum absolvieren: Sie als zukünftige Lehrkraft und Ihre zukünftigen Schülerinnen und Schüler können von diesen wertvollen Erfahrungen nur profitieren! Die Universität Bamberg unterstützt Sie nicht nur in allen organisatorischen Belangen bei der Planung eines Auslandsaufenthalts, sondern bietet durch verschiedene Angebote wie z.B. Summer Schools und Lehrveranstaltungen auch die Möglichkeit, in Bamberg kulturenverbindende und internationale Erfahrungen zu machen.

Warum ist interkulturelle Bildung im beruflichen Alltag als Lehrkraft wichtig?

In Ihrem Berufsalltag werden Sie kulturell heterogene Klassen unterrichten. Dafür ist ein Verständnis kultureller Nuancen und Sicherheit im Umgang mit diesen unerlässlich. Zudem haben viele Fächer kulturellen Bezug: Allen voran die modernen Fremdsprachen, aber auch Fächer wie Geschichte, Religionslehre, Politik und Gesellschaft oder Wirtschaftslehre.



Study Abroad

Sie möchten einen Teil Ihres Studiums oder ein Praktikum im Ausland absolvieren? Für Lehramtsstudierende gibt es zahlreiche Möglichkeiten – informieren können Sie sich beim Akademischen Auslandsamt oder beim Referat Internationalisierung des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung.



Welchen Einfluss hat Ihr Auslandsaufenthalt auf Ihren Arbeitsalltag?

Lehrkräfte erzählen:

„Für mich zeigen sich meine Erfahrungen heute noch darin, dass ich weniger Scheu vor Neuem, Unbekanntem und Herausforderungen habe; in der Sprachkompetenz, in Offenheit gegenüber anderen Herangehensweisen und kulturellen Unterschieden, und in der Hinterfragung alteingesessener Verhaltensweisen und Normen.“

Céline, Realschullehrerin

„Meine im Ausland erworbenen Sprachkenntnisse geben mir im Englischunterricht ein höheres Selbstbewusstsein.“

Tim, Berufsschullehrer

„Meine Auslandserfahrung hilft mir im Umgang mit Geflüchteten, die fernab ihrer Heimat bei uns klarkommen müssen.“

Natascha, Grundschullehrerin für Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderung

„Durch die stark hierarchische Struktur an den Schulen in meinem Gastland wurde mir bewusst, dass ich so nicht arbeiten möchte – der partnerschaftliche und wertschätzende Umgang mit Schüler*innen steht seitdem für mich im Zentrum meines Handelns.“

Elena, Gymnasiallehrerin



Beratung, Vernetzung und Innovation

Das Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg (ZLB)

Das Miteinander aller lehrerbildenden Fächer ist die Stärke des ZLB! Um die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Bamberg gemeinsam gestalten zu können, haben die Fachdidaktiken, die Fachwissenschaften, die Erziehungswissenschaften, die Studierendenvertretung und die Universitätsleitung gemeinsam das Lehrerbildungszentrum neu strukturiert. Das neue ZLB arbeitet sowohl mit externen Partnern als auch mit zentralen Einrichtungen der Universität zusammen, zum Beispiel mit dem Praktikumsamt für Lehrämter oder der Akademie für Schlüsselqualifikationen und wissenschaftliche Weiterbildung (ASwW). Vier ZLB-Bereiche prägen die Bamberger Lehrerinnen- und Lehrerbildung:

- **Schulpraktische Studien**
- **Studienkoordination und Studienmanagement**
- **Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs**
- **lebenslanges Lernen und Wissenstransfer**

In Referaten und Kompetenzzentren arbeitet das ZLB an Zukunftsthemen: Inklusion, digitales Lehren und Lernen, Beratung im schulischen Kontext, Internationalisierung.



Mit dem Programm **WegE – Wegweisende Lehrerbildung** wird die Lehrkräftebildung in Bamberg forschungsbasiert und praxisorientiert weiterentwickelt. Das Programm wird im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern gefördert. Die fortwährend evaluierten Schwerpunkte der Teilprojekte und Querschnittsthemen sind die Vernetzung verschiedener Studienbereiche, um die Zusammenhänge der unterschiedlichen Fächer oder Fächergruppen für Studierende besser sichtbar zu machen, die Profilierung von Schwerpunkten, z. B. vertiefende Lernangebote im Bereich kultureller Bildung, Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität und Diversität, Digitalisierung in Schule und Unterricht, die Stärkung des Zusammenhangs wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung, z. B. in den schulpraktischen Studien, um Studierenden die Integration von wissenschaftlich fundiertem Wissen und dessen Anwendung in der Praxis zu erleichtern.



Ihre wichtigsten Anlaufstellen und Kontaktpersonen

Sprechstunde für Studierende des Lehramts

Sie haben Fragen und Probleme im Hinblick auf Studienbedingungen, Studienstrukturen, Studienplanung, Stundentafel-Koordination und andere organisatorische Dinge?

Nutzen Sie die offenen Sprechstunden des ZLB während der Vorlesungszeit:

Montag 14-18 Uhr

Dienstag 12-16 Uhr

Mittwoch 10-14 Uhr

Zudem bestehen Möglichkeiten einer telefonischen Beratung bzw. per E-Mail oder Rocket-Chat.

Dr. Markus Heibler, (0951 - 863 2454)

Leiter des ZLB-Bereichs

Studienkoordination und Studienmanagement

Luitpoldstraße 19, Zimmer 01.17

studium.zlb@uni-bamberg.de



Zentrale Studienberatung & Fachstudienberatungen

Die Zentrale Studienberatung erteilt bei inhaltlichen Fragen zum Studium gerne Auskunft. Bereits Studieninteressierte erhalten hier Informationen zur Studienwahl und zu Studieninhalten. Wenn Sie Fragen oder Probleme rund um das Thema Studieren haben – sei es vor, während oder am Ende des Studiums – ist die Zentrale Studienberatung die erste Anlaufstelle!



Bei stark fachbezogenen Fragen ist die Fachstudienberatung eine geeignete Anlaufstelle. Fachstudienberaterinnen und Fachstudienberater geben unter anderem Hilfestellung bei Fragen zur Schwerpunktbildung in der wissenschaftlichen Arbeit, zu Lern- und Arbeitstechniken ihres Faches sowie zu den relevanten Prüfungs- und Studienordnungen – auch für Hochschulwechsellerninnen und -wechsler. Für alle Fachstudienberatungen an der Universität Bamberg gibt es eine Überblicksseite:

www.uni-bamberg.de/studienberatung/fachstudienberatung



Prüfungsamt

Fragen rund um Prüfungsangelegenheiten, v.a. An- und Abmeldung, Zulassung, Festlegung der Termine, Erstellung der Abschlussdokumente sowie die Aufnahme der Anmeldungen zum Vorbereitungsdienst (Referendariat) für die Lehrämter Grund- und Mittelschulen. Für Studierende des Lehramts ist der Teilbereich 3 des Prüfungsamtes zuständig.

Öffnungszeiten des Prüfungsamtes

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Montag 13.30 - 15.00 Uhr

sowie nach gesonderter Terminvereinbarung oder online

www.uni-bamberg.de/pruefungsamt



Praktikumsamt für Lehrämter

Das Praktikumsamt ist zuständig für die Lehramtspraktika der Studiengänge

- Lehramt an Grundschulen
- Lehramt an Mittelschulen
- Berufliche Bildung

Es ist auch als Kontaktstelle für die Lehramtspraktika an Realschulen, Gymnasien sowie für die Praktika von Beratungslehrkräften und Schulpsychologen tätig.



Vier Fakultäten – ein Haus der Weisheit

GuK Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften	SoWi Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	Huwi Fakultät Humanwissenschaften	WIAI Fakultät Wirtschaftsinformatik & Angewandte Informatik
----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------



Seit dem 17. Jahrhundert versteht sich die einstige *Academia Ottoniana* und heutige Otto-Friedrich-Universität ganz explizit als „Haus der Weisheit“. 1647 wurde sie von Fürstbischof Melchior Otto Voit von Salzburg als Zentrum zeitgenössischer humanistischer Bildung gegründet.

Heute sind in der *domus sapientiae* von damals die Fächer der vier Fakultäten

- Geistes- und Kulturwissenschaften,
- Sozial- und Wirtschaftswissenschaften,
- Humanwissenschaften,
- Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik zuhause.

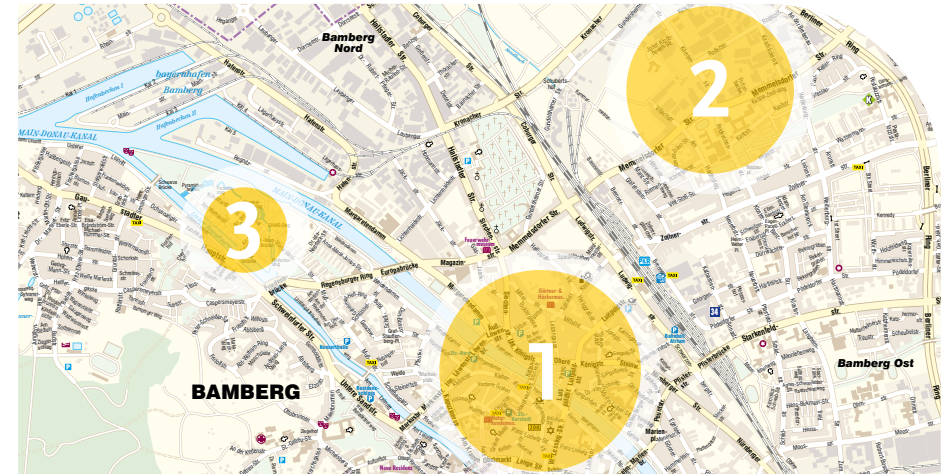
Die Universität Bamberg ist keine Campus-Universität, die Gebäude erstrecken sich über die Stadt, die Studierenden lernen und forschen zum Teil mitten im Weltkulturerbe.



Hier studieren Sie

Die vier Fakultäten unserer Universität sind hauptsächlich an drei Standorten angesiedelt:

- 1. Innenstadt**
 Studierende der Geistes-, Kultur- und Humanwissenschaften lernen und arbeiten hier altstadtnah in überwiegend historischen Gebäuden. Der größte Teil der Lehramtsausbildung findet an diesem Standort statt.
- 2. Feldkirchenstraße, kurz Feki**
 Der moderne Gebäudekomplex in Bamberg-Ost beherbergt die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Hier ist auch das Rechenzentrum der Universität zuhause. In unmittelbarer Nähe zur Feki, in der Kärntenstraße, arbeiten die Wirtschaftspädagogen.
- 3. ERBA-Gelände**
 Die Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik ist hier neben anderen Fächern und dem Sprachenzentrum in einem modernen Gebäude auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau untergebracht.



1 **Innenstadt**
GuK
 Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften

2 **Feldkirchenstraße**
SoWi
 Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

1 **Innenstadt**
Huwi
 Fakultät Humanwissenschaften

3 **ERBA-Gelände**
WIAI
 Fakultät Wirtschaftsinformatik & Angewandte Informatik

Zwei Wege ins Lehramt

Staatsexamen

Lehramt an allgemeinbildenden Schulen

Lehramt an beruflichen Schulen

Bachelor

Master

Berufsziel

Lehrkraft an Grund-, Mittel- und Realschulen sowie an Gymnasien

Lehrkraft an Berufs- und Wirtschaftsschulen, Fachakademien und (Berufs-)Fachschulen sowie Fach- und Berufsoberschulen

Zulassungsvoraussetzungen

Allgemeine Hochschulreife; Fachgebundene Hochschulreife

- zum Bachelor: Allgemeine Hochschulreife; Fachgebundene Hochschulreife;
- zum Master: Bachelor oder „gleichwertiger Abschluss“

Studium

- 7 Semester im LA an Grundschulen, an Mittelschulen sowie an Realschulen
- 9 Semester im LA an Gymnasien

- | | |
|--------------------------------------------|------------------------------|
| <i>Berufliche Bildung/Sozialpädagogik:</i> | <i>Wirtschaftspädagogik:</i> |
| - 7 Semester Bachelor | - 6 Semester Bachelor |
| - 3 Semester Master | - 4 Semester Master |

Praktika

- Allgemeine schulische Praktika:*
- Orientierungspraktikum
 - Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum
 - Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum schulartabhängig
 - Studienbegleitendes zusätzliches fachdidaktisches Praktikum (schulartabhängig)

Beide Fachrichtungen: Berufspraktikum

- Zusätzliche Praktika:*
- Betriebspraktikum
 - Wirtschafts- und Sozialpraktikum (Beruf und Wirtschaft)
 - Praktikum in der Schulberatung (Beratungslehramt)
 - Schulpsychologisches Praktikum (Schulpsychologie)

- | | |
|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Fachrichtung Sozialpädagogik:</i> | <i>Fachrichtung Wirtschaftspädagogik:</i> |
| · Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (BA) | · Kaufmännisches Praktikum (BA) |
| · Fachdidaktisches Praktikum im Unterrichtsfach (BA) | · Praktikum an einer kaufmännischen berufsbildenden Schule (BA) |
| · Fachdidaktisches Praktikum in der beruflichen Fachrichtung (MA) | · Fachdidaktisches Praktikum (bei Wahl von Ev. od. Kath. Religionslehre) (MA) |

Abschluss der ersten Ausbildungsphase

1. Staatsexamen

Master of Education (Sozialpädagogik)
Master of Science (Wirtschaftspädagogik)

Schulpraxis

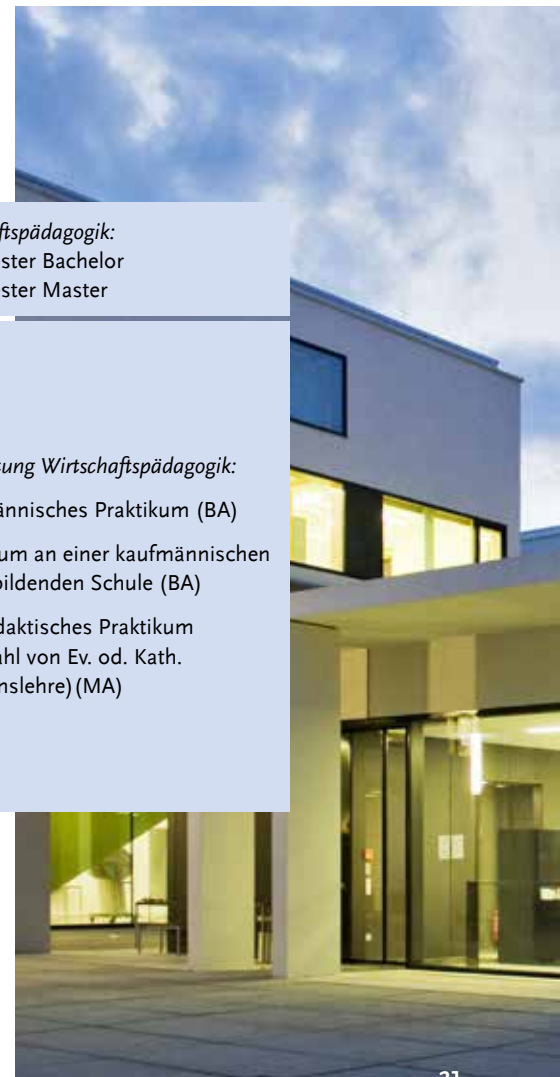
Vorbereitungsdienst (Referendariat)
(2 Jahre in Bayern)

Vorbereitungsdienst (Referendariat)
(2 Jahre in Bayern)

Abschluss der zweiten Ausbildungsphase

2. Staatsexamen

2. Staatsexamen



Fundament aller Lehrberufe

Das erziehungswissenschaftliche Studium (EWS)

Das erziehungswissenschaftliche Studium, das aus den Fächern Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie kombiniert wird, ist in allen Lehramtsstudiengängen und im Bachelor- und Masterstudiengang Berufliche Bildung verpflichtend. Das EWS-Studium umfasst Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, deren übergeordnetes Ziel es ist, Ihnen grundlegende Kompetenzen für Ihren späteren Beruf zu vermitteln. Als zukünftige Expertinnen und Experten für das Lehren und Lernen benötigen Sie umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten, um Lernprozesse bei verschiedenen Lernenden zu ermöglichen, zu gestalten und zu begleiten.

In einer weit verbreiteten Systematisierung der Kultusministerkonferenz werden vier Kompetenzbereiche unterschieden, über die Lehrkräfte verfügen und die Sie daher im Studium erwerben müssen:



Unterrichten

Lehrkräfte **UNTERRICHTEN**. Sie müssen dazu in der Lage sein, Unterricht fach- und sachgerecht zu planen und durchzuführen, Lernsituationen zu gestalten, um Schülerinnen und Schüler zu motivieren und ihnen die jeweiligen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln.

Lehrkräfte **ERZIEHEN**. Sie fördern die individuelle Entwicklung, das selbstbestimmte Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern, wozu sie deren Voraussetzungen wie auch allgemeine Werte und Normen berücksichtigen und Lösungen in schwierigen Situationen finden.

Lehrkräfte **BEURTEILEN**. Sie diagnostizieren die Fähigkeiten und Eigenschaften von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Kriterien, kennen und nutzen Ansätze der Förderung und bieten gezielte Beratung.

Lehrkräfte **INNOVIEREN**. Sie kennen die Bedingungen des Bildungssystems und ihrer beruflichen Tätigkeiten, reflektieren ihre berufsbezogenen Einstellungen wie auch Vorgehensweisen und nutzen aktuelle Erkenntnisse der Forschung für die Umsetzung schulischer Projekte und bilden sich regelmäßig weiter.



Erziehen



Beurteilen



Innovieren



EWS

Diese grundlegenden Kompetenzen stehen im Fokus des erziehungswissenschaftlichen Studiums. In Lehrveranstaltungen der Fächer Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie setzen Sie sich mit Lern- und Entwicklungs-, Erziehungs-, Sozialisations- und Bildungsprozessen von Schülerinnen und Schülern auseinander. Solche Prozesse vollziehen sich in verschiedenen Lebensbereichen, zum einen natürlich in der Schule, es werden aber auch Kontexte wie die Familie oder Gleichaltrige betrachtet. Besonders zentral sind das Verständnis und die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, sinnvolles Strukturieren und Planen von Unterricht für unterschiedliche Fächer, Altersstufen und Schularten, aber auch ein Verständnis der Institution Schule, in der Sie sich zukünftig professionell betätigen werden. So lernen Sie beispielsweise aus der Perspektive der drei EWS-Disziplinen Erkenntnisse, Konzepte und Fördermöglichkeiten kennen, um eine zunehmend heterogene Schülerschaft zu unterrichten, zu erziehen und zu beurteilen.



In den Lehrveranstaltungen der **Psychologie** geht es darum, wie Lernen funktioniert und wie man es optimal anleiten kann, wie sich junge Menschen im Kindes- und Jugendalter entwickeln, wie man Lernvoraussetzungen von Kindern, aber auch ihre Lernergebnisse beurteilt und entsprechende Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten konzipiert. Speziell zum Thema „Umgang mit Heterogenität“ werden beispielsweise Methoden vorgestellt, um die Verschiedenartigkeit von Individuen im Denken, Fühlen, Erleben und Verhalten zu diagnostizieren, und Ansätze präsentiert, um Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Merkmalen adäquat zu fördern.



In den Veranstaltungen der **Schulpädagogik** sind wichtige Gegenstände beispielsweise die Theorie und Planung des Unterrichts und das Bilden und Erziehen in der Schule. Zum Thema „Heterogenität“ wird z. B. thematisiert, wie man Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Merkmalen gestalten kann, um für alle sicherzustellen, dass bestimmte curriculare Lernziele erreicht werden.



In der **Allgemeinen Pädagogik** werden u.a. Allgemeine Erziehungstheorien, Theorien der Werte- und Medienerziehung, der Bildung und ihrer Grundlagen sowie Themen der empirischen Bildungsforschung und Forschung zu lebenslangem Lernen thematisiert. Zum Thema „Umgang mit Heterogenität“ wird u.a. auf normative Grundlagen von Gleichheit und Verschiedenheit eingegangen. Es wird der Blick auf die Vielfalt möglicher Differenzformen gerichtet und vor diesem Hintergrund danach gefragt, wie sich die Idee, möglichst jedem gerecht zu werden mit dem allgemeinen Anspruch von Bildung balancieren lässt.



Die EWS-Fächer bieten also Perspektiven auf die Schule, sozusagen (Ein)Blicke durch drei unterschiedliche Brillen. Um die Sichtweisen der verschiedenen Fachdisziplinen zusammenzuführen und das darin vermittelte Wissen auch in praktischen Situationen anwenden zu können, bietet das EWS-Studium neben Lehr-Lernangeboten aus der Perspektive der einzelnen Fächer auch fachübergreifende Seminare an. So werden beispielsweise in dem Seminar „Heterogenität aus interdisziplinärer Perspektive“ exemplarische Fälle von Heterogenität (beispielsweise unterschiedliche soziale oder kulturelle Herkunft, unterschiedliche Vorkenntnisse oder Lernmotivation) anhand von Unterrichtsvideos und Fallvignetten vor dem Hintergrund der unterschiedlichen fachlichen Perspektiven vorgestellt. Das Lehrangebot im EWS umfasst einerseits eine vorgegebene Auswahl von verpflichtenden Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus ermöglichen weitere Lehrangebote, eigene Schwerpunkte im Studium zu setzen. Um dabei den Stand hinsichtlich der selbstgesteckten wie auch der übergreifenden Studienziele im Blick zu halten und das Studium zielstrebig vorantreiben zu können, bietet die Universität Bamberg Ihnen ab dem WiSe 2020/21 die BilApp, als innovativen Studiennavigator.



www.uni-bamberg.de/lehramt/lehramt-an-allgemeinbildenden-schulen/grundschullehramt



Staatsexamen

Alle Kinder gemeinsam

Das Studium des Lehramts an Grundschulen

Die Grundschule ist die erste – und einzige – gemeinsame Schule für *alle* Kinder. Als Lehrerin und Lehrer ist Ihre anspruchsvolle Aufgabe, allen Kindern in ihrer Unterschiedlichkeit offen zu begegnen, sie grundlegend zu bilden, das schulische Lernen an das einzelne Kind anzupassen und ihnen Entwicklungsaufgaben und Fördermaßnahmen anzubieten.

Vielfalt als Kennzeichen der Schullart

In der Grundschule kommen Kinder unterschiedlicher familiärer, sozialer, ethnischer und religiöser Herkunft zusammen, um miteinander, voneinander und dennoch ganz individuell zu lernen. Eine heterogene Schülerschaft prägt das Schulleben und den Unterricht der Grundschule, die dieser mit jahrgangsgemischten Klassen, Inklusion und unterschiedlichen Unterrichtsformen begegnet. Im Mittelpunkt steht der tägliche Unterricht im Klassenlehrerprinzip. Die Schülerinnen und Schüler finden in Ihnen eine Bezugsperson, die sie in der Phase des Übergangs von der Familie oder Kin-

dertagesstätte in die Schule und später in die weiterführende Schule begleitet. Als Lehrkraft unterrichten Sie mehrere Fächer und gestalten die pädagogisch-didaktische Führung der Klasse auf Basis Ihres professionellen Wissens und Ihrer erzieherischen Ziele. Dabei findet ein vielfältiges Methodenrepertoire, kooperative Lernformen, offene Lernarrangements, Instruktion und Lernziel differenzierung kompetente Anwendung. In diesem großen Aufgabenspektrum spielt Ihre Lehrerpersönlichkeit eine große Rolle! Sie unterrichten, erziehen, motivieren, diagnostizieren und fördern. Sie sind Vorbild für die Schülerinnen und Schüler und fördern über den Lehrplan hinaus persönliche Kompetenzen, wie Disziplin, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit. In der Beratung übernehmen Sie große Verantwortung und zeigen kommunikative Kompetenz im Gespräch mit den Eltern und schulübergreifenden Institutionen. Diese große Vielfalt ermöglicht Ihnen, Ihr breites Interessen- und Kompetenzprofil in den Lehrberuf einzubringen und Ihre Schülerinnen und Schüler in ihrer ganzen Persönlichkeit zu fördern.



Vielfalt als Kennzeichen des Studiums

Kennzeichnend für das Lehramt an Grundschulen ist die Breite des fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studiums, das von Praktika begleitet wird.

Wie für alle Lehramtsstudierenden ist auch für Sie im Grundschullehramt das erziehungswissenschaftliche Studium (EWS) verbindlich und umfasst die Fächer Psychologie, Pädagogik und Schulpädagogik (siehe Seite 22). Hinzu kommen gesellschaftswissenschaftliche sowie theologische oder philosophische Studieninhalte. Die Besonderheit im Lehramt für Grundschulen ist das Studium eines Unterrichtsfaches und mehreren Didaktikfächern inklusive der Grundschulpädagogik und -didaktik. In Ihrem gewählten Unterrichtsfach erwerben Sie vertiefte fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse. Die eigentliche Spezialisierung auf die Primarstufe erfolgt im Studium Didaktik der Grundschule.

Die Grundschulpädagogik und -didaktik, verschafft Ihnen vertiefte Einblicke in die spezifischen Themen der Primarstufe, wie etwa den Anfangsunterricht, Übergänge in oder von der Grundschule, Leistungserziehung, Umgang mit Heterogenität, Unterrichtsqualität und vieles mehr.





Im Unterschied zum Unterrichtsfach liegt der Fokus in den Didaktikfächern sehr viel stärker auf die Vermittlung der Lerninhalte. Sie können drei Didaktikfächer wählen (vgl. Übersicht).

Wie kombinieren Sie Ihr Unterrichtsfach und die Didaktikfächer? Mathematik und Deutsch als Kernfächer der Grundschule müssen studiert werden – entweder als Didaktikfach oder, was in Bamberg für das Fach Deutsch möglich ist, als Unterrichtsfach. Zudem ist entweder Musik, Sport oder Kunst verpflichtend. In den beiden anderen Fächern des musischen Bereichs erwerben die Studierenden zusätzlich praxisbezogene Kompetenzen.

Praktika

Verschiedene Praktika begleiten Sie durch das gesamte Studium und lassen Sie den schulischen Alltag wie auch Höhepunkte Ihres späteren Berufsziels erleben.



Studienstruktur Grundschullehramt

Die Zahlen unter den Modulgruppen geben die Leistungspunkte an.

Theorie und Praxis in Verbindung

Die Universität Bamberg bietet Ihnen zahlreiche außergewöhnliche Lehrveranstaltungen, Vertiefungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten: Eine dieser Besonderheiten in Bamberg ist die hohe Bedeutung der Verbindung von Theorie und Praxis. Ausgewählte Lehrveranstaltungen ermöglichen Ihnen, theoretisches Wissen sofort in die Praxis umzusetzen und Ihr Wissen anzuwenden. Hierzu gehören in der Grundschulpädagogik und -didaktik verschiedene Lehrveranstaltungen mit ihren je besonderen Konzeptionen:

www.uni-bamberg.de/grundschulpaed/studium/seminare-im-theorie-praxis-transfer

Sowie das außergewöhnliche Praktikumskonzept JUMP!, in dem mehrere Praktika zusammengefasst werden können:

www.uni-bamberg.de/grundschuldidaktik/studium/jump-praktikum

Besondere Didaktikfächer und Erweiterungsmöglichkeiten sind Ihnen beispielsweise im Studium Deutsch als Zweitsprache gegeben – ein wichtiger Baustein für den Unterricht mit Kindern mit Migrationshintergrund.

Zudem können Sie besondere, nicht an allen Universitäten mögliche Qualifikationen erwerben: So können Sie während des Lehramtsstudiums oder auch im Anschluss Beratungslehramt studieren bzw. das Unterrichtsfach Schulpsychologie wählen und somit das Berufsziel Schulpsychologie / Schulpsychologin anstreben.

Sie sehen: Die Uni Bamberg bietet Ihnen eine enge Verzahnung von Schule und Universität, von Wissenschaft und Schulpraxis und damit eine besondere Verbindung, die Ihre spätere berufliche Identität prägen wird. Als Bamberger Absolventinnen und Absolventen sollen Sie selbstbewusst sagen können: „Wir sind die Grundschullehrerinnen und -lehrer von morgen!“

Übersicht über die Punkteverteilung: www.uni-bamberg.de/lehramt/lehramt-an-allgemeinbildenden-schulen

INFOS

- Studienbeginn nur zum Wintersemester möglich
- Bewerbungsfrist bis zum 15.07. eines Jahres

Weitere Zulassungsbeschränkungen für folgende Fächer:

- Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt (Unterrichts- & Erweiterungsfach)
- Erweiterungsstudium zur Beratungslehrkraft

(Studienbeginn in diesen Fächern nur zum Wintersemester möglich, Bewerbung bis zum 15.07. eines Jahres)

Um die Fächer Musik oder Kunst als Unterrichtsfach studieren zu können, ist das Bestehen einer Eignungsprüfung Voraussetzung.

Unterrichtsfächer

- Deutsch
- Englisch
- Evangelische Religionslehre
- Geographie
- Geschichte
- Katholische Religionslehre
- Kunst
- Musik
- Politik und Gesellschaft
- Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt

Didaktikfächer

- Biologie
- Chemie
- Deutsch als Zweitsprache
- Deutsch
- Evangelische Religionslehre
- Geographie
- Geschichte
- Katholische Religionslehre
- Kunst
- Mathematik
- Musik
- Politik und Gesellschaft
- Sport



www.uni-bamberg.de/lehramt/lehramt-an-allgemeinbildenden-schulen/mittelschullehramt



Staatsexamen

Lebensweltorientiert, breit aufgestellt, innovativ

Das Studium des Lehramts an Mittelschulen

Sie kommen zur ersten Stunde in Ihr Klassenzimmer und unterrichten Mathe. Klingt langweilig? Weit gefehlt! Die Schülerinnen und Schüler schieben ihre Tische an den Rand und arbeiten in Dreiergruppen: Sie sollen sich so aufstellen, dass sie ein Dreieck mit rechtem Winkel bilden. Anschließend wird der Satz des Pythagoras veranschaulicht, indem die Schülerinnen und Schüler an den Seiten ihres menschlichen Dreiecks mit Kreide Quadrate zeichnen. Nach der Pause ist das Fach Wirtschaft und Beruf dran und Sie erarbeiten mit Ihrer Klasse anhand eines aktuellen Arbeitsvertrages, worauf genau man zu achten hat ...

Im Fokus: die Lebenswelt

Mit seinem hohen Lebensweltbezug deckt der Unterricht an Mittelschulen sowohl die Interessen der Schülerinnen und Schüler als auch die Bedürfnisse der Berufswelt ab. Anhand logischer und anschaulicher Beispiele mit starkem Fokus auf berufliche Orientierung und einer lebensnahen Allgemeinbildung werden den Heranwachsenden die notwendigen Kompetenzen vermittelt, um im Kontext einer kulturellen und sprachlichen Vielfalt sowie in der späteren Arbeitswelt zu bestehen. Als Lehrerin oder Lehrer einer Mittelschulklasse bilden Sie junge Persönlichkeiten, von denen manche um ihren sozialen und beruflichen Anschluss bangen und vielleicht nicht einmal selbst daran glauben, dass sie jemals Anschluss finden. Deshalb braucht es Sie: Durch das Klassenleitungsprinzip unterrichten und begleiten Sie die Schülerinnen und Schüler durch fast alle Fächer, was eine starke Beziehung zwischen Ihnen und den Lernenden begünstigt. Dabei gilt es, die Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen fachlichen Anforderungen des Lehrplans und den Einstellungen der Schülerinnen und Schüler zu schulischem Lernen zu meistern. Das Mittelschul-



lehramtsstudium an der Universität Bamberg bereitet Sie auf die damit verbundenen Erfordernisse vor. Unter anderem die Reflexion der eigenen Lehrerinnen- bzw. Lehrerpersönlichkeit spielt eine zentrale Rolle, denn Sie sind im späteren Beruf nicht nur Lehrkraft, sondern auch Beraterin, Coach oder Motivator. Die vielfältigen Auslandsbeziehungen der Bamberger Uni ermöglichen Ihnen überdies, Praktika oder ganze Semester an im Ausland zu absolvieren und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die für ein zeitgemäßes Unterrichten an der Mittelschule bedeutsam sind.

Studium verschiedener Fächer

Im Rahmen des Lehramtsstudiums für Mittelschulen studieren Sie mindestens 7 Semester lang verschiedene Fächer, um auf das Klassenleitungsprinzip fachlich gut vorbereitet zu sein. Den Schwerpunkt bildet ein von Ihnen selbst gewähltes Unterrichtsfach: Dabei befassen Sie sich eingehend mit aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erkenntnissen rund um dieses Unterrichtsfach. Zudem studieren Sie drei weitere, so genannte „Didaktikfächer“ in einem jeweils kleineren Umfang, um





die Inhalte und Methoden dieser Schulfächer mit Blick auf den Lehrplan und die Lernenden auswählen sowie Fragen der Unterrichtsgestaltung klären zu können. An der Universität Bamberg stehen Ihnen verschiedene Fächer-Kombinationsmöglichkeiten offen (vgl. Übersicht). Darüber hinaus erwerben Sie im Mittelschullehramtsstudium Kompetenzen im Bereich der Erziehungswissenschaften (Pädagogik, Psychologie, Schulpädagogik): Hier befassen Sie sich u. a. mit Entwicklungsbedingungen und Lernvoraussetzungen von Kindern und Jugendlichen sowie mit Möglichkeiten einer innovativen Gestaltung von Schule und Unterricht. Das Mittel-

schullehramtsstudium schließt mit dem ersten Staatsexamen ab, das wiederum Voraussetzung zur Aufnahme des Referendariats ist.

Praktika: das Berufsfeld immer im Blick

Praxisnähe wird der Uni Bamberg groß geschrieben: Verschiedene Schulpraktika bringen Sie bereits während Ihres Studiums in Kontakt mit dem Berufsfeld Mittelschule. Zu diesen zählen das drei- bis vierwöchige Orientierungspraktikum sowie das achtwöchige Betriebspraktikum, die beide bereits vor der Aufnahme des Studiums absolviert werden können. Insgesamt 150 Stunden werden durch das pädagogisch-didaktische Schulpraktikum erbracht, das sich in zwei Teile spaltet und in den Semesterferien absolviert werden sollte. Die beiden studienbegleitenden Praktika, die während eines Semesters an einem Tag pro Woche stattfinden, werden im Unterrichtsfach und in einem der drei gewählten Didaktikfächer durchgeführt. Durch die hohe Praktikumsdichte und die universitären Begleitveranstaltungen gewinnen Sie als Lehrkraft an Sicherheit und Kompetenz, können innovative – insbesondere auch digital unterstützte – Lehrmethoden austesten und so Ihren eigenen Unterrichtsstil entwickeln.



Studienstruktur Lehramt an Mittelschulen

Die Zahlen unter den Modulgruppen geben die Leistungspunkte an.

Bamberger Besonderheiten

Psychologie mit schulpсихологическим Schwerpunkt stellt eine besondere Möglichkeit dar, die die Universität Bamberg anbietet: Wird dieses Fach als Unterrichtsfach gewählt, eröffnet sich die Möglichkeit, als Schulpsychologin bzw. Schulpsychologe zu arbeiten. In Bamberg können Sie das Mittelschullehramtsstudium auch durch eine Qualifikation zur Beratungslehrkraft erweitern. Auf freiwilliger Basis wiederum bietet Ihnen das „Förderprojekt zur Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung und Verbesserung der Ausbildungsreife von Mittelschülern“ die Möglichkeit, zusätzliche Erfahrungen in der Praxis zu sammeln, indem Sie Schülerinnen und Schülern in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch unterrichten.

INFOS

- zulassungsfrei
- Studienbeginn zum Winter- und Sommersemester möglich

Zulassungsbeschränkung für folgende Fächer:

- Psychologie mit schulpсихологическим Schwerpunkt (Unterrichts- & Erweiterungsfach)
- Erweiterungsstudium zur Beratungslehrkraft (Studienbeginn in diesen Fächern nur zum Wintersemester möglich, Bewerbung bis zum 15.07. eines Jahres)

Um die Fächer Musik oder Kunst als Unterrichtsfach studieren zu können, ist das Bestehen einer Eignungsprüfung Voraussetzung. Wird Beruf und Wirtschaft als Unterrichtsfach gewählt, muss ein vierwöchiges Wirtschafts- und Sozialpraktikum nachgewiesen werden, welches für das Betriebspraktikum angerechnet werden kann.

Unterrichtsfächer

- Beruf und Wirtschaft
- Deutsch
- Englisch
- Evangelische Religionslehre
- Geographie
- Geschichte
- Katholische Religionslehre
- Kunst
- Musik
- Politik und Gesellschaft
- Psychologie mit schulpсихологическим Schwerpunkt

Didaktikfächer

- Beruf und Wirtschaft
- Biologie
- Chemie
- Deutsch als Zweitsprache
- Deutsch
- Englisch
- Evangelische Religionslehre
- Geographie
- Geschichte
- Katholische Religionslehre
- Kunst
- Mathematik
- Musik
- Politik und Gesellschaft
- Sport



www.uni-bamberg.de/lehramt/lehramt-an-allgemeinbildenden-schulen/realschullehramt



Staatsexamen

Schülerorientiert, fundiert, wegweisend

Das Studium des Lehramts an Realschulen

„Lernen im 21. Jahrhundert heißt für Schülerinnen und Schüler der Realschule, sich den Herausforderungen und Bedürfnissen einer sich rasch verändernden Gesellschaft in einer globalen Welt zu stellen.“ (Lehrplan PLUS der bayerischen Realschulen) Auf dem spannenden Weg vom Kind-Sein hin zum Berufsleben begleiten Lehrkräfte an Realschulen ihre Schülerinnen und Schüler tagein tagaus.

Attraktives Studium

Realschullehrerinnen und -lehrer stehen vor der besonderen Herausforderung, den Schülerinnen und Schülern die Aneignung fachlicher Kompetenzen zu ermöglichen, die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen zu unterstützen und diese gleichzeitig auf Berufe mit vielfältigen theoretischen und praktischen Anforderungen vorzubereiten. Genau die Kombination einer breiten allgemeinen und einer berufsvorbereitenden Bildung ist charakteristisch für die Realschule.



Das Realschullehramtsstudium an der Universität Bamberg bereitet Sie auf dieses vielseitige Berufsfeld ideal vor, indem es Sie einerseits in fachlicher Hinsicht fit für das Unterrichten macht und andererseits zu einem gelingenden Umgang mit gegenwärtigen Herausforderungen befähigt: Z. B. wird Aufbau von Expertise in Bezug auf die Gestaltung digitaler Lernformate in verschiedenen Lehrveranstaltungen unterstützt. Nicht zuletzt die digitalen Lehr-Lern-Labore der Universität bieten entsprechende Gelegenheiten, unterrichtliche Praxis

im Umgang mit neuen Medien wie Smartboard, VR-Brillen und entsprechender Lernsoftware einzuüben. Die zunehmende gesellschaftliche Vielfalt wiederum ist ebenfalls Thema in den Lehrveranstaltungen und im Leben an der Universität: Seminare zu Fragen einer gelingenden Inklusion oder zu Themen kultureller Heterogenität bereiten Sie bestens auf den späteren Unterrichtsalltag vor. Zudem bieten universitäre Theatergruppen oder Musikensembles, Sportangebote oder hochschulpolitische Studierendengruppen bereichernde Gelegenheiten, sich zu engagieren und zugleich das vielfältige Leben der Weltkulturerbestadt Bamberg wahrzunehmen oder gar mitzugestalten.

Wissenschaftliche Expertise

In sieben Semester Regelstudienzeit beschäftigen Sie sich mit verschiedenen Wissenschaften, um fachliche, didaktische und pädagogische Grundlagen für das Unterrichten an Realschulen aufzubauen. Sie studieren im Regelfall zwei Unterrichtsfächer aus dem sprachlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, religiösen oder musisch-gestalterischen Feld. Der dadurch mögliche Aufbau fachwissenschaftlicher Expertise wird ergänzt durch erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Studien: In Fächern wie Allgemeine Pädagogik Psychologie und Schulpädagogik setzen Sie sich mit der Entwicklung und den Lernvoraussetzungen ihrer künftigen Schülerinnen und Schüler auseinander, lernen Unterricht zukunftsorientiert anzulegen und kommen auf diese Weise zu Ideen, wie Schule als Lern- und Lebensraum innovativ gestaltet werden kann. Die Beschäftigung mit fachdidaktischen Fragestellungen wiederum befähigt Sie, die Inhalte Ihrer Unterrichtsfächer fundiert und schülerorientiert aufzubereiten. Innovative Seminar- und Lehrkonzepte auf Basis neuester Forschungsergebnisse, aber auch eine internationale Studienausrichtung zeichnen die Bamberger Lehrerinnen- und Lehrerbildung aus.



Praxiserfahrungen mit Dozierenden und anderen Studierenden, der von neuesten Erkenntnissen der Unterrichtsforschung getragen ist. Hinzu kommt, dass auch die einzelnen Fachwissenschaften vielfältige Angebote machen, die zeigen, dass Wissenschaft und Praxis an der Universität Bamberg eng verzahnt sind: Konzerte des Musikpädagogik-Lehrstuhls oder künstlerische Projekte im Fach Kunst, die Begegnung mit Autorinnen und Autoren im Rahmen von Lesungen der Sprachen-Fächer, Exkursionen zu geographisch spannenden Orten in der Umgebung und im Ausland, Gedenkstättenpädagogik im Fach Geschichte, Sakralraumpädagogik im Fach Religion – durch diese und noch viele weitere Praxisfelder können Sie Ihre Begeisterung für Ihre studierten Wissenschaften im wahrsten Sinne des Wortes „ausleben“.

Die Praxis immer im Blick

Verschiedene Schulpraktika ermöglichen Ihnen schon während des Studiums Einblicke in Ihr späteres Berufsfeld Realschule: Durch die Beobachtung von Unterricht und im Rahmen eigener Unterrichtsversuche kommen Sie zu Kriterien dafür, was guten Unterricht auszeichnet und wie dieser gestaltet werden kann. Die universitären Begleitveranstaltungen zu den Praktika fokussieren einen Austausch über Ihre



INFOS

- zulassungsfrei
- Studienbeginn zum Winter- und Sommersemester möglich

Zulassungsbeschränkung für folgende Fächer:

- Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt (Unterrichts- & Erweiterungsfach)
- Erweiterungsstudium zur Beratungslehrkraft (Studienbeginn in diesen Fächern nur zum Wintersemester möglich, Bewerbung bis zum 15.07. eines Jahres)

Bamberger Besonderheiten

Die Uni Bamberg bietet Ihnen die Möglichkeit, Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt zu studieren, um sich insbesondere auf die Tätigkeit als Schulpsychologin bzw. Schulpsychologe vorzubereiten; dies ist in Bayern nur an wenigen Uni-Standorten möglich. Auch das Erweiterungsstudium, das zu der pädagogischen Qualifikation der Beratungslehrkraft führt, ist in Bamberg möglich: Als dann ausgebildete/-r Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für

Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern vermitteln Sie in Konfliktsituationen, geben Sie Ratschläge bei Herausforderungen von Inklusion oder bei der Schullaufbahn- und Berufsberatung.

Sie schließen das Studium mit dem Ersten Staatsexamen ab, das zum Eintritt ins Referendariat befähigt.



Studienstruktur Lehramt an Realschulen

Die Zahlen unter den Modulgruppen geben die wählbaren Leistungspunkte an.

Realschule Wählbare Fächerkombinationen

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------------------------|
| • Deutsch – Englisch | • Englisch – Ev. Religionslehre |
| • Deutsch – Ev. Religionslehre | • Englisch – Geschichte |
| • Deutsch – Französisch | • Englisch – Kath. Religionslehre |
| • Deutsch – Geographie | • Englisch – Kunst (Eignungsprüfung) |
| • Deutsch – Geschichte | • Englisch – Musik (Eignungsprüfung) |
| • Deutsch – Kath. Religionslehre | • Englisch – Psychologie mit schulpsych. Schwerpunkt |
| • Deutsch – Kunst (Eignungsprüfung) | • Französisch – Geographie |
| • Deutsch – Musik (Eignungsprüfung) | • Musik – Ev. Religionslehre |
| • Englisch – Französisch | • Musik – Kath. Religionslehre |
| • Englisch – Geographie | |



www.uni-bamberg.de/lehramt/lehramt-an-allgemeinbildenden-schulen/gymnasiallehramt



Staatsexamen

Vielfältig, wissenschaftlich, zukunftsorientiert

Das Studium des Lehramts an Gymnasien

Unterstufenschülerinnen und -schülern die Welt der Sprachen, Kulturen oder Naturwissenschaften aufschlüsseln, Lernende der Mittelstufe für eine vertiefte Beschäftigung mit Lerninhalten begeistern, Oberstufenschülerinnen und -schüler auf dem Weg zum Abitur begleiten ... und bei alledem Ausflüge oder Klassenprojekte organisieren, gesellschaftliches Engagement fördern und in einem großen Lehrerkollegium zusammenarbeiten: Das Studium des Gymnasiallehramts öffnet Ihnen Türen zu einem vielfältigen Berufsfeld.

Medienkompetenz
fachliche Lernen
Kompetenzen
soziale Empathie
Neugierde Anwendung
erfahrungshungrig

Innovatives Studium

Als Gymnasiallehrerinnen und -lehrer tragen Sie dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit gereift sind: in ihrer persönlichen Entwicklung, für die Berufswelt, für ein Studium. Aspekte wie Integration und Inklusion stellen dabei große Herausforderungen für den gegenwärtigen Schulalltag dar. Eine zentrale Aufgabe besteht außerdem darin, analoge und digitale Lernformen innovativ in den Unterricht zu integrieren. Das Gymnasiallehramtsstudium an der Universität Bamberg macht Sie fit für einen zukunftsorientierten Umgang mit diesen Erfordernissen. Es bietet Ihnen beispielsweise spezielle Lehrangebote zum Umgang mit Heterogenität an. Seminare in unseren mit modernster Technik ausgestatteten Räumen wiederum ermöglichen ein Ausprobieren und Reflektieren digitaler Unterrichtsgestaltungsoptionen. Und im Bereich kultureller Bildung finden Sie zahlreiche Gelegenheiten, um über den Tellerrand Ihrer Fächer hinaus in die Welten anderer Wissenschaften zu blicken – nicht zuletzt durch verschiedene Möglichkeiten, Praktika oder Studienanteile im Ausland zu absolvieren. So können Sie sich Inspiration für Ihren späteren Unterricht holen, um kreative Gelegenheiten im Umgang mit Kulturen zu gestalten. Dass ein Großteil Ihres Studiums noch dazu im Herzen der Weltkulturerbestadt Bamberg stattfindet, stellt jeden Tag aufs Neue ein Highlight dar.

„Vertieftes“ Studium der Wissenschaften

Im Lehramtsstudium für Gymnasien beschäftigen Sie sich vertieft mit verschiedenen Wissenschaften, um zu einem eigenständigen Umgang damit zu gelangen, was für Gymnasiallehrerinnen und -lehrer zentral ist. Konkret heißt das: Sie studieren mindestens 9 Semester lang zwei Unterrichtsfächer – erweiterbar durch ein drittes Fach – aus einer großen Bandbreite mit vielen Kombinationsmöglichkeiten. Die fachlichen Anteile werden ergänzt durch erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Studien: In den Erziehungswissenschaften (Allgemeine Pädagogik, Psychologie, Schulpädagogik) befassen Sie sich u. a. mit Entwicklungsbedingungen und Lernvoraussetzungen von Kindern und Jugendlichen sowie mit Möglichkeiten einer innovativen Gestaltung von Schule und Unterricht. In den Fachdidaktiken lernen Sie z. B. fachspezifische Herangehensweisen an eine schülerorientierte Unterrichtsgestaltung kennen und reflektieren diese auf Basis neuester Erkenntnisse der Unterrichtsforschung.



Nahe an der Unterrichtspraxis

Praxisnähe wird der Uni Bamberg groß geschrieben: Verschiedene Schulpraktika bringen Sie bereits während Ihres Studiums in Kontakt mit dem „Berufsfeld Gymnasium“. Dabei erproben und lernen Sie zu reflektieren, was guten Unterricht ausmacht. Auch in den Lehrveranstaltungen der einzelnen Wissenschaften werden immer wieder Bezüge zu Praxisfeldern aufgetan. Dadurch werden Sie als zukünftige Lehrerin bzw. zukünftiger Lehrer für die Praxisbezüge Ihres Faches sensibilisiert: Nur das, womit Sie sich selbst – reflektiert – beschäftigt haben, können Sie später glaubhaft vermitteln! Ein paar Beispiele: Im Unterrichtsfach Deutsch äußert sich die Praxisnähe darin, dass Ihnen Seminare zu Kreativem Schreiben oder Poetry Slam angeboten werden. Im Rahmen der Bamberger Poetikprofessur haben Sie Gelegenheit, Schriftstellerinnen und Schriftsteller kennenzulernen. Das Bamberger Englisch-Studium wiederum bietet z. B. Strategien und Techniken an, wie digitale Wortschatz-Sammlungen für die Korrektur von Schulaufgaben genutzt werden können. Im Studium der Geschichte liegen Schwerpunkte auf dem bilingualen Geschichtsunterricht, also Geschichte in englischer oder



französischer Sprache. In Geographie führen Sie Befragungen unter Einwohnern zur Entwicklung des ländlichen Raums durch oder befassen sich mit den Folgen der Migration vor Ort. In Katholischer Religionslehre lernen Sie, zeitgenössische Filme oder Videoclips hinsichtlich religiöser Bezüge zu analysieren. Latein und Griechisch bringen Sie im Rahmen von Schülerakademien in Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Auch in den romanischen und slawischen Sprachen finden sich entsprechende, schulnahe Angebote.

Staatsexamen und mehr

Die Bamberger Uni bietet Ihnen im Rahmen des Gymnasiallehramtsstudiums spezielle Möglichkeiten an, die nur wenige bayerische Universitäten besitzen: Sie können das Fach Schulpsychologie studieren und Ihr Studium durch eine Qualifikation zur Beratungslehrkraft erweitern. Grundsätzlich schließen Sie das Studium mit dem Ersten Staatsexamen ab, das zum Eintritt ins Referendariat befähigt. Die universitär erbrachten Leistungen für das Staatsexamen können Sie sich in Bamberg mit wenig Aufwand auch als Bachelorabschluss anerkennen lassen.

INFOS

- zulassungsfrei
- Studienbeginn zum Winter- und Sommersemester möglich

Zulassungsbeschränkung für folgende Fächer:

- Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt (Unterrichts- & Erweiterungsfach)
- Erweiterungsstudium zur Beratungslehrkraft (Studienbeginn in diesen Fächern nur zum Wintersemester möglich, Bewerbung bis zum 15.07. eines Jahres)



Studienstruktur Lehramt an Gymnasien

Die Zahlen unter den Modulgruppen geben die wählbaren Leistungspunkte an.

Gymnasium Wählbare Fächerkombinationen

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------------------------|
| • Deutsch – Englisch | • Englisch – Politik und Gesellschaft |
| • Deutsch – Französisch | • Englisch – Psychologie mit schulpsych. Schwerpunkt |
| • Deutsch – Geographie | • Englisch – Russisch |
| • Deutsch – Geschichte | • Englisch – Spanisch |
| • Deutsch – Kath. Religionslehre | • Französisch – Geographie |
| • Deutsch – Latein | • Französisch – Geschichte |
| • Deutsch – Politik und Gesellschaft | • Französisch – Latein |
| • Englisch – Französisch | • Französisch – Spanisch |
| • Englisch – Geographie | • Griechisch – Latein |
| • Englisch – Geschichte | • Latein – Geschichte |
| • Englisch – Italienisch | • Latein – Kath. Religionslehre |
| • Englisch – Kath. Religionslehre | • Latein – Psychologie mit schulpsych. Schwerpunkt |
| • Englisch – Latein | |



www.uni-bamberg.de/ba-bebi
www.uni-bamberg.de/ma-bebi



Bachelor

Master

Lehramt an Beruflichen Schulen:

Berufliche Bildung/Fachrichtung Sozialpädagogik

Ganz nah dran am Berufsleben: Lehren und Lernen mit jungen Erwachsenen, die sich auf das Abitur vorbereiten oder mit Auszubildenden, die einmal im sozialpädagogischen Berufsfeld arbeiten werden – das Studium der Beruflichen Bildung eröffnet vielfältige schulische Tätigkeitsfelder: von Berufsschulen über Fach-/Berufsoberschulen bis hin zu Fachakademien.

Ein besonderes Studium

Das Studium Berufliche Bildung mit der Fachrichtung Sozialpädagogik ist etwas Besonderes – in vielerlei Hinsicht: Berufsschullehrkräfte mit dieser fachlichen Ausrichtung werden bundesweit an wenigen Universitätsstandorten ausgebildet, in Bayern ist Bamberg der einzige Standort. Charakteristisch ist der ausgeprägte Berufsbezug des Studiengangs: Sie erwerben Kompetenzen und Qualifikationen im Bereich des Lehrberufs, sammeln aber auch Erfahrungen im sozialpädagogischen Berufsfeld wie z. B. Kinder- oder Altenpflege. Zudem studieren Sie ein weiteres Unterrichtsfach, das die Ausprägung Ihres persönlichen Fachprofils ermöglicht.



Der so genannte „doppelte Berufsbezug“ stellt ein Spezifikum der Beruflichen Bildung dar. Damit ist der Bezug zur Lehrtätigkeit an einer Schule und zur Arbeit im sozialpädagogischen Berufsfeld gemeint, denn die Tätigkeit an einer beruflichen Schule hat insbesondere die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung der Schülerinnen und Schüler im Blick.

Auch der Uni-Standort Bamberg ist bemerkenswert, vereint innovative Zugänge, Flair und persönliche Nähe: In allen Studienfächern werden Ihnen neuste Forschungserkenntnisse präsentiert. Fragen rund um Digitalisierung und Erprobung des Einsatzes von neuen Medien wie Smartboard oder Augmented Reality-Software bieten Gelegenheit, sich auf digitale Lehr-Lern-Gelegenheiten in der Schule vorzubereiten. Durch die Auseinandersetzung mit Heterogenität, Inklusion und kultureller Bildung können Sie Ihre Fähigkeit, mit gesellschaftlichen Herausforderungen in Schule und sozialpädagogischem Berufsfeld umzugehen, im Studium

ausbauen und vertiefen. Dozierende sind auf kurzem Weg erreichbar und das Studentenleben lässt sich in der Weltkulturerbestadt bunt gestalten und genießen.

Berufliche Bildung studieren

Das Studium der Beruflichen Bildung mit Fachrichtung Sozialpädagogik ist in zwei Abschnitte gegliedert: Dem erfolgreich abgeschlossenen Bachelorstudium folgt das Masterstudium. Der Master of Education ermöglicht den Zugang zum Vorbereitungsdienst (Referendariat) an beruflichen Schulen.

Den Kern des Studiums bilden die Fächer der beruflichen Fachrichtung: u.a. Sozialpädagogik, Elementar- und Familienpädagogik, Förderpädagogik, Psychologie und Soziologie. Hier eignen Sie sich fachwissenschaftliche und -didaktische Grundlagen und Methoden für die Lehrtätigkeit in Ihren späteren Unterrichtsfächern an.



An einer Berufsschule oder Fachakademie für Sozialpädagogik sind dies Fächer wie Pädagogik, Psychologie, Heilpädagogik, Berufs- und Rechtskunde. Zudem studieren Sie in den Erziehungswissenschaften Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik und Schulpsychologie. Ein weiteres Unterrichtsfach ist aus einem breiten Angebot zu wählen (vgl. Tabelle).

Bamberger Besonderheiten

Das Studium der Beruflichen Bildung eröffnet viele Perspektiven. Sollten Sie trotzdem im Bachelorstudium feststellen, nicht in diesem Bereich arbeiten zu wollen, haben Sie an der Universität Bamberg die Möglichkeit, sich im Masterstudium umzuorientieren und z. B. Erwachsenen- und Weiterbildung, Empirische Bildungsforschung, Erziehungs- und Bildungswissenschaften oder einen fachlich ausgerichteten Masterstudiengang zu entscheiden.

Bachelor
Berufliche Bildung/
Fachrichtung Sozialpädagogik

Master
Berufliche Bildung/
Fachrichtung Sozialpädagogik

Referendariat
2 Jahre in Bayern

Berufsschullehrer/in an

- Fachoberschule für Sozialwesen
- Berufsoberschule für Sozialwesen
- Fachakademien für Sozialpädagogik oder Heilpädagogik
- Fachschule für Familienpflege oder Heilerziehungspflege
- Berufsfachschulen für Kinderpflege oder Sozialpflege



Als Unterrichtsfach im Bachelor wählbar:

- Biologie*
- Deutsch
- Englisch
- Ev. Religionslehre
- Mathematik*
- Kath. Religionslehre
- Kunst (Eignungsprüfung)
- Musik (Eignungsprüfung)
- Politik und Gesellschaft
- Sport*

* in Kooperation mit der Uni Erlangen-Nürnberg

Im Master:

- Unterrichtsfach oder
- Lehrforschungsprojekt oder
- Kulturelle Bildung





Bachelor

Master

Lehramt an Beruflichen Schulen:

**Wirtschaftspädagogik:
Berufsschullehramt, Wirtschaft, Hochschulmanagement oder Bildungsverwaltung**

Man kann nicht auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig tanzen? Irrtum! Durch die einzigartige Ausrichtung der Wirtschaftspädagogik stehen Ihnen alle Optionen offen. So müssen Sie sich nicht schon vor dem Studium entscheiden, was Sie danach machen wollen. Lernen Sie während des Studiums die vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten kennen, die Sie als Wirtschaftspädagogin oder Wirtschaftspädagoge haben werden, und setzen Sie einfach entsprechende Schwerpunkte.

Wir haben für Sie polyvalente Wege angelegt, Wege in die freie Wirtschaft, in die Schule, in die Bildungsverwaltung oder in das Hochschulmanagement: Der Abschluss des wirtschaftspädagogischen Masterstudiums ist als Erstes Staatsexamen anerkannt und berechtigt somit zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an beruflichen Schulen – also Berufsschulen, Wirtschaftsschulen, Fach- und Berufsoberschulen. Zum anderen erlangen Sie umfangreiche Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Didaktik in wirtschaftswissenschaftlichen Kontexten und des Bildungsmanagements, damit Sie



gut vorbereitet sind für einen Job in Wirtschaft (z.B. Personalentwicklung), in der Bildungsverwaltung (z.B. Referent in Kammern) oder im Hochschulmanagement (z.B. Studienprogrammentwickler). Aber auch eine wissenschaftliche Karriere im Hochschulbereich ist für Sie möglich. Die Module folgen einer forschungsorientierten Theorie-Praxis-Verzahnung. Das hat für Sie Vorteile. Wir wollen Sie vorbereiten, in ihren zukünftigen beruflichen Handlungsfeldern wissenschaftliche Erkenntnisse und berufspraktisches Erfahrungswissen gleichermaßen wertzuschätzen, um darüber berufliche Situationen in Schule, Wirtschaft, Verwaltung oder Hochschule erfolgreich zu bewältigen.

Berufsschullehramt



Wirtschaft



Hochschulmanagement



Bildungsverwaltung



Vielfältige Optionen und kleine Seminargrößen

Das Masterstudium der Wirtschaftspädagogik baut auf dem Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Studienschwerpunkt Wirtschaftspädagogik auf. Die Regelstudienzeit umfasst dabei vier Fachsemester und führt zum Abschluss Master of Science (M. Sc.). Bereits im Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre treffen die Studierenden eine Entscheidung zwischen den Studienschwerpunkten WiPäd I und WiPäd II. Der gewählte Schwerpunkt wird im Masterstudium fortgesetzt – ein Quereinstieg ist möglich.



Bei der Variante WiPäd I studieren Sie – neben allgemeinen wirtschaftspädagogischen Inhalten – vertieft betriebswirtschaftliche Fragestellungen. Dabei wählen Sie einen Schwerpunkt aus dem Angebot der Betriebswirtschaftslehre, zum Beispiel Marketing oder Internationales Management. In der Studienvariante WiPäd II hingegen wählen Sie ein weiteres Unterrichtsfach aus den Fächern Deutsch, Berufssprache Deutsch (ab SoSe 2021), Englisch, Evangelische Theologie, Französisch, Geographie mit Wirtschaftsgeographie, Katholische Theologie, Politik und Gesellschaft oder Wirtschaftsinformatik. Wir empfehlen Studieninteressierten mit Berufswunsch Lehrkraft an beruflichen Schulen, ein weiteres Unterrichtsfach (Studienvariante WiPäd II) zu wählen.

Die Studierenden werden in Bamberg in aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Wirtschaftspädagogik eingebunden; Arbeit in studentischen Kleingruppen sowie übersichtliche Seminargrößen schaffen eine ideale Arbeitsatmosphäre. Die enge Kooperation mit Universitäts- und Kooperationspartnern, dem Studienseminar sowie Praxispartnern aus Wirtschaft und Gesellschaft ermöglicht die Verbindung von Erkenntnissen aus Studium und praktischen Problemstellungen.

Aktuelle Informationen zur Wirtschaftspädagogik finden Sie auch auf unserem Instagram-Account:

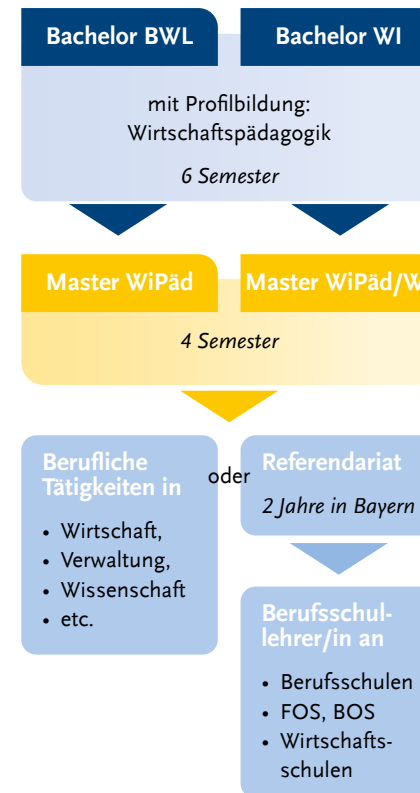
www.instagram.com/wipaed_bamberg

Der Unterricht der Zukunft wird sich von dem heutigen ganz wesentlich unterscheiden. Das gilt vor allem in Bezug auf die eingesetzten Lehrmittel und die Art des Unterrichts schlechthin. Dabei ist ein deutlicher Trend zur Virtualisierung von Bildungsprozessen schon jetzt zu erkennen. Der Masterstudiengang WiPäd/WI bildet Sie vor diesem Hintergrund gleichzeitig zu Fachleuten für Digitalisierung und Pädagogik aus. Auf diese Weise lernen Sie, Bildungsprozesse zeitgemäß und technologieorientiert zu gestalten.

Der Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik/WI baut dabei auf dem Bachelor Wirtschaftsinformatik mit Profilbildung Wirtschaftspädagogik auf und ist in dieser Ausprägung deutschlandweit einzigartig. Der 4-semesterige Masterstudiengang führt Sie dabei zum Abschluss Master of Science. In curricularer Hinsicht werden Sie im Rahmen des Masterstudiums Module aus den Modulgruppen Wirtschaftsinformatik, Informatik, Wirtschaftspädagogik, Betriebswirtschaftslehre und Internationalisierung belegen. Individuelle Schwerpunktsetzungen



www.uni-bamberg.de/wipaed-wi



sind aufgrund der vielfältigen Auswahlmöglichkeiten im Rahmen der einzelnen Modulgruppen dabei sehr gut möglich. Durch die Kombination von pädagogischen und technologischen sowie betriebswirtschaftlichen Kompetenzen werden Sie zu auf dem Arbeitsmarkt begehrten Fachkräften, die aus vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten auswählen können.

So ist eine Position in der Bildungsadministration ebenso möglich wie die Aufnahme einer Lehrtätigkeit an staatlichen Schulen, als Dozent oder Berater sowie als betrieblicher Bildungskordinator.



www.uni-bamberg.de/wipaed



Impressum

Studieninformationen

Wege ins Lehramt

an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2020, all rights reserved

Herausgeber

Der Präsident der Universität Bamberg
Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert

Redaktion

Dr. Martin Beyer, Dr. Monica Fröhlich

Redaktionsanschrift

Dezernat Kommunikation
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kapuzinerstr. 18 · 96047 Bamberg
www.uni-bamberg.de
kommunikation@uni-bamberg.de

Gestaltungskonzept und Layout:

Roether | Huwald GbR
www.roether-huwald.com

Druck

www.wir-machen-druck.de

Schutzgebühr 2 Euro
Auflage 2.500

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinungen von Herausgeber und Redaktion wieder.

Abbildungsverzeichnis

Titel PRCreativeTeam/Fotolia; S. 2 goodluz/Fotolia; S. 3 Benjamin Herges/Universität Bamberg; S. 6 (oben von links) Diözesanmuseum Bamberg, Rudolf Hein/Universität Bamberg, Rajibul Hasan/Universität Bamberg, (Vogelsaal) Jürgen Schabel, (unten) Tim Kipphan/Universität Bamberg; S. 7 (oben) Benjamin Herges/Universität Bamberg/Universität Bamberg, (unten) powell83/stock.adobe.com, (Deutschlandgrafik) Tristan3D/Fotolia; S. 8-9 (Hintergrund) Sina Ettmer/stock.adobe.com, (Portraits) Benjamin Herges/Universität Bamberg; S. 10 (oben) Sina Ettmer/stockadobe.de, (Hände) contrastwerkstatt/Fotolia; S. 11 (oben) Kontaktfestival; S. 12 (unten) goodluz/Fotolia; S. 13 (oben) Rawpixel.com/Fotolia, (Mitte) Benjamin Herges/Universität Bamberg; S. 14 (Flaggen) wikipedia, (Mitte) #821/Colourbox, (unten) Colourbox; S. 15 #821/Colourbox; S. 16 Benjamin Herges/Universität Bamberg; S. 18 (oben) Andrea Müller; S. 18-19 (Gebäude) Jürgen Schabel; S. 20-21 selensergen/Fotolia; S. 20 (Hintergrund) Cherries/Fotolia, (links) drubig-photo/Fotolia, (Mitte) Kzenon/Colourbox, (rechts) Colourbox; S. 21 Jürgen Schabel; S. 22 (oben) Kzenon/Colourbox, (unten) Syda Productions/Fotolia; S. 23 (groß) contrastwerkstatt/Fotolia, (oben links) Dan Race/Fotolia, (oben Mitte) DeeMPhotography/Fotolia, (oben rechts) Kzenon/Colourbox; S. 24 (oben) Eugen/Fotolia, (Mitte) Nikolai Titov/Fotolia, (unten) Christian Schwier/Fotolia; S. 25 (oben) contrastwerkstatt/stock.adobe.com, (Mitte) Didem Hizar/Fotolia, (unten) Kzenon/Colourbox; S. 27 Christian Schwier/Fotolia; S. 28 contrastwerkstatt/Fotolia; S. 29 Friedberg/Fotolia; S. 30 Tim/Ben; S. 31 (oben) contrastwerkstatt/Fotolia, (unten) Colourbox; S. 32 Christian Schwier/Fotolia; S. 33 Jürgen Schabel; S. 34 Kzenon/ Colourbox; S. 35-37 Benjamin Herges/Universität Bamberg; S. 38 goodluz/Fotolia; S. 39-40 Benjamin Herges/Universität Bamberg; S. 41 Jürgen Schabel; S. 41 drubig-photo/Fotolia; S. 43 (groß) Wavebreak/Fotolia, (klein von oben) DeeMPhotography/Fotolia, Robert Kneschke/Fotolia, ehrenbilder/Fotolia; S. 44 (rechts) iuricazac/stock.adobe.com, (links) contrastwerkstatt/Fotolia; S. 46 godluz/Fotolia; S. 47 (von oben) Monkey Business/Fotolia, kasto/Fotolia, Andrea Müller, GianlucaCiroTancredi/Fotolia; S. 48 (oben) Benjamin Herges/Universität Bamberg, (unten) Andrea Müller; S. 49 (oben) Idprod/Fotolia, (unten) Benjamin Herges/Universität Bamberg; S. 51 Zentrum für Lehrerinnen und Lehrer

Alle nicht nachgewiesenen Bilder: Universität Bamberg

Referat für Lehrerinnen- und Lehrerbildung

von Studierenden – für Studierende



Das LeB stellt sich vor



Auf dem Sommerfest

Das Referat für Lehrerinnen- und Lehrerbildung versteht sich als Interessensvertretung sämtlicher Lehramtsstudierender der Uni Bamberg. Bei Fragen, Problemen oder Anregungen zum Lehramtsstudium, zum organisatorischen Ablauf oder zu Prüfungen stehen euch die Mitglieder des LeB zur Verfügung.

Wir veranstalten außerdem Spiele- und Informationsabende und planen jedes Jahr zusammen mit den Fachschaften GuK und Huwi ein Sommerfest.

Zu erreichen ist das Referat LeB nicht nur an den Einführungstagen, bei denen es Tutorien im Lehramtsbereich organisiert und durchführt, sondern auch über den VC-Kurs, auf Facebook, sowie per Mail. Außerdem treffen wir uns immer dienstags um 20:15 Uhr im Markushaus.



Bei der Arbeit

Referat für Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Fachschaftenrates (LeB)

Mail: leb-ref.stuve@uni-bamberg.de

Facebook: [LeB Uni Bamberg](#)

VC: [Referat für Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Fachschaftenrates](#)



www.uni-bamberg.de

